

Spike-Proteine gelten immer wieder als Auslöser von bestimmten Impfnebenwirkungen. Unter anderem vermuten Forscher seit längerer Zeit, dass sie potenziell tödliche Thrombosen verursachen können, wie Apollo News [berichtet](#).

Der Wissenschaftsverlag Wiley habe vor wenigen Tagen eine [Studie](#) italienischer Forscher veröffentlicht, die Körperflüssigkeiten wie Blut, Urin und Speichel von geimpften und ungeimpften Probanden auf das sogenannte Spike-Protein „PP“ untersucht hatten. Wegen des (minimalen) Unterschieds zwischen Spike-Proteinen, die auf natürliche Weise von Körper hergestellt werden, und den injizierten Spike-Proteinen konnten sie sicherstellen, dass das untersuchte Spike-Protein tatsächlich nur infolge der Injektion produziert wurde.

Sie fanden das injizierte Spike-Protein bei 50 Prozent der analysierten Proben und das bis zu 187 Tage nach der Injektion, also über sechs Monate. Mindestens verblieben die Spike-Proteine 69 Tage, also über zwei Monate, in den Körperflüssigkeiten. In den Proben von Ungeimpften wurde das „PP“-Spike-Protein nicht gefunden.

[Neue Studie zeigt: Spike-Proteine verbleiben nach Corona-Impfung über 6 Monate im Körper](#)



Werbung

